

„Kulturbau will entdeckt werden“

Fünf Monate nach der Eröffnung des „Kubig 400“ im Grugapark will der Verein den Bau weiter bekannt machen. Herbst- und Winterprogramm beginnt

Von Jennifer Schumacher

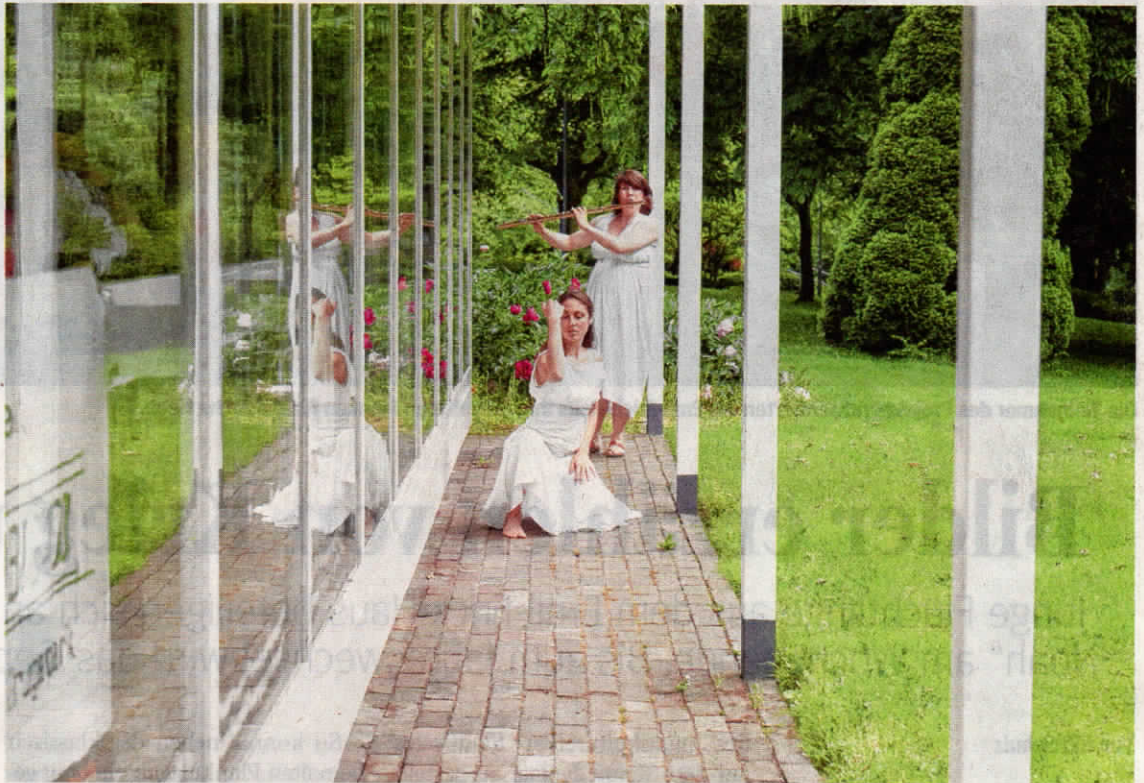
Knapp fünf Monate nach der Eröffnung des Kulturbaus „Kubig 400“ – dem Lese pavillon auf der Tummelwiese im Grugapark – hat Mitinitiator Christian Gnaß eine positive Zwischenbilanz gezogen. Zwar müsse der 1965 zur Bundesgartenschau errichtete Bau von vielen erst wieder entdeckt werden: „Aber so langsam finden immer mehr Grugapark-Besucher den Weg zu uns“, freut sich der Künstler aus Holsterhausen, der den Bau gemeinsam mit seiner Frau und einem eigens gegründeten, gemeinnützigen Verein vor dem weiteren Verfall bewahrte.



„Man kann aus mehreren 100 Büchern auswählen.“

Christian Gnaß, Kubig 400

Mit dem nun vorgestellten Kulturprogramm für das Herbst- und Winterhalbjahr soll der etwa 30 Besucher fassende Glaspavillon weiter bekannt werden. Gleichwohl halten Gnaß und seine Mitstreiter an ihrer Experimentierfreude fest, zielen bewusst nicht auf die breite Masse ab: So ist Dada-Performance aus Litauen ebenso zu sehen und hören wie Jazz-Musiker des „Free Essen Festivals“ und ein interaktives Live-Hörspiel mit Künstlern aus Estland. Populärere Angebote gebe es in Essen schließ-



In der ersten Spielzeit haben die Künstler – wie hier Friederike Motzkau (Flöte) und Stefania Petr (Tanz) – gern mit dem Raum gespielt, der durch seine Verglasung viele Möglichkeiten eröffnet.

FOTO: SABINE NIGGEMANN

lich genug, argumentiert Christian Gnaß: „Wir stehen hinter dem Konzept und wollen daran auch festhalten. Wir möchten Überraschendes fernab vom Alltäglichen bieten. Dafür ist dieser Bau, in dem man drinnen und gleichzeitig draußen ist, geradezu gemacht.“

Die dunklere Jahreszeit soll dabei auch mit Lesungen gespielt werden: Spannung verspricht etwa ein Krimiabend mit Jörg Stanko und Arnd Rüska, die am 3. Oktober aus einer im Grugapark spielenden Geschichte ihrer Reihe „Krimmini“ lesen. Zum Auftakt der neuen Spielzeit trägt Siegfried

Meyer am Samstag, 24. September, Lyrik und Geschichten des Bergmanns und Arbeiterdichters Heinrich Kämpchen vor. Schließlich ist der Grundsatz noch immer, Lust aufs Lesen zu machen. Der Leseraum im Kubig, der jeden Sonntag in der Zeit von 11 bis 17 Uhr öffnet, dürfe aber noch ein wenig bekannter werden, hofft Gnaß: „Mittlerweile haben wir mehrere hundert Bücher, die man sich bei uns ausleihen kann. Über Sponsorenmittel wird zurzeit ein neuer Bücherschrank für den Eingangsbereich gebaut, dann können wir unser Angebot noch aufstocken.“ Der offe-

ne Leseraum ist dabei nur durch die tatkräftige Unterstützung des Vereins möglich, der mittlerweile 25 Mitglieder zählt: „Wir können auf ein festes Team aus Freiwilligen zählen, die sich bei der Aufsicht sonntags abwechseln“, sagt Christian Gnaß, der hofft, dass die Bemühungen um die Rettung des Pavillons weitere Früchte tragen. Nachdem das undichte Dach saniert und Dämmung und Beleuchtung ausgetauscht wurden, sei vor allem der Einbau einer Isolierverglasung das nächste Ziel: Hier hoffen die Retter des Pavillons zurzeit auf weitere Fördermittel.



Siegfried Meyer liest am Samstag Lyrik von Heinrich Kämpchen. FOTO: AREND

DAS PROGRAMM FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR

NRZ 21.09.2016

■ Zum Auftakt liest **Siegfried Meyer** am Samstag, 24. September, um 19.30 Uhr **Lyrik** des Bergmanns und Arbeiterdichters Heinrich Kämpchen, der Eintritt ist frei.

■ „**Kabinet Adapter**“ – die Reihe für **Irritation im Raum** des Musikers Florian Walther – ist am 1. Oktober, 4. November und 10. De-

zember zu Gast im Kubig – und präsentiert europäische Gäste: **Dada-Performance** mit dem litauischen Künstler Armer Agharta, **Elektroakustik** mit dem Franzosen Jérôme Noetinger und ein interaktives **Live-Hörspiel** mit dem estnischen Trio ASK (jeweils 19 Uhr, Eintritt fünf bis neun Euro, nach eigenem Ermessen).

■ Auch die Reihe „**Grenzgänge**“ wird fortgesetzt, am 22. Oktober mit dem Transorient-Ensemble und am 19. November mit einem Trio um Sängerin Imke Spöring.

■ Alle Programinfos zum Kubig, den man am besten über den Eingang Grugabad erreicht, auch auf: **kubig400.jimdo.com**